



# Hass und Gewalt, aber auch Solidarität mit der Polizei in neuen Dimensionen



So wie abertausende Privatpersonen wollte der 17. Bachelorstudiengang ein Zeichen der Solidarität mit den in Hamburg eingesetzten Kolleginnen und Kollegen setzen. Herausgekommen ist – in Anlehnung an die „Auch Mensch“-Kampagne der JUNGEN GRUPPE (GdP) – dieses Foto, aufgenommen auf dem Campus der Hochschule der Polizei in Lautzenhausen am Flughafen Hahn. Foto: HdP, Abteilung 3, 17. BA

**Die mediale Nachbereitung des G20-Einsatzes hat in alle Richtungen hohe Wellen geschlagen. Erfreulich war und ist die Welle der Solidarität und Anerkennung, die der Polizei zuteil wurde. Die GdP ist sich sicher: Aus diesem Einsatz muss die Polizei lernen und rennt mit der Forderung nach einer intensiven Nachbereitung bei BePo-Chef Karlheinz Maron und im Innenministerium wohl offene Türen ein.**

GdP-Landes-Vize Sabrina Kunz und der Bezirksgruppenvorsitzende der Bereitschaftspolizei, Achim Recktenwald, haben sich per Brief an Innenminister Roger Lewentz gewandt, um eine Nachbereitung auch dann zu erreichen, wenn die Schlussfolgerungen Geld kosten.

Diese Inhalte (Auszüge) werden in dem Brief angesprochen:

## Führungs- und Einsatzmittel

- Die persönliche Funkausstattung ist in solchen Einsätzen unerlässlich.
- Die Ausstattung mit Tablets und Navis bedarf der Verbesserung.
- Nicht selten mussten unsere Kolleginnen und Kollegen auf private Endgeräte zurückgreifen.
- Das Visier der Einsatzhelme muss mit Schutzfolie ausgestattet werden.

## Taktische Stärke

Der Hamburg-Einsatz hat gezeigt, dass die neu definierte Gruppenstärke dem taktischen Bedarf nicht (immer) gerecht wird. Aus unserer Sicht sind Prüfung und ggf. Anpassung erforderlich.

## Logistik

Die GdP verknüpft die Erfahrungen des Hamburg-Einsatzes mit dem bevorstehenden Tag der Deutschen Einheit und resümiert: Die Fürsorge gebietet es, dass aus fiskalischen Gründen bei Unterbringung und Versorgung keine Mängel entstehen.

Das gilt auch für eine frische, vitaminreiche und warme Einsatzverpflegung, die nur mit einer drastischen Anhebung des Verpflegungssatzes zu erreichen ist.

## Arbeitszeiten

Der Blick zurück zeigt: Über einen langen Zeitraum mussten täglich Dienstzeiten von 14 bis zu 20 Stunden geleistet werden. Ruhezeiten waren praktisch nicht gegeben.

Lob gibt es für die Verfügung der drei Tage Sonderurlaub, verbunden allerdings mit der Forderung, für den gesamten Einsatz (nicht erst ab 6. Juli) eine 1:1-Vergütung anzuordnen.

## Ruhezeiten gewährleisten

Das Kapitel Arbeitszeit schließt mit der Forderung, auch im Einsatz angemessene Ruhezeiten zu gewährleisten:

„Zielsetzung muss sein, dass gerade Personalplanungen bei mehrtägigen und personalintensiven Einsätzen ausreichend Ruhe- und Regenerationszeiten der Kolleginnen und Kollegen beinhalten und auch tatsächlich ermöglichen“.

**Mehr zum Hamburg-Einsatz und über die GdP-Einsatzbetreuung auf den Seiten 2 und 3 dieser Ausgabe.**



# Viel Einsatz, wenig Schlaf und gemischte Gefühle

**Der Kollege Sören Lutz, GdP-Vorstandsmitglied bei der Bereitschaftspolizei am Standort Koblenz, war zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus Wittlich und Mainz, die eine Hundertschaft gebildet haben, beim G 20 in Hamburg eingesetzt. Seine Aufzeichnungen geben auch Unbeteiligten einen guten Eindruck von den Beanspruchungen, die ein solcher Einsatz mit sich bringt.**

Die Prognosen hinsichtlich des Verlaufs des G20-Gipfels in Hamburg ließen bereits einiges erwarten, als sich die 3. Einsatzhundertschaft, bestehend aus jeweils einem Zug aus den Hundertschaften in Koblenz, Wittlich und Mainz, bereits am Donnerstag, dem 29. Juni, auf den Weg in Richtung Hamburg machte.

## Das „Berliner Containerdorf“ in Bad Segeberg

Was nicht zum Erwartbaren gehörte, war die Unterbringung unserer

Hundertschaft. Erst am Reisetag ließ man „die Katze aus dem Sack“, und so hieß unser Ziel das „Containerdorf“ in Bad Segeberg.

Am Rande: GdP-Mitglieder konnten die siebenstündige Reise etwas angenehmer gestalten, da sie auf die eigens für den Einsatz gesponserten Nackenkissen zurückgreifen konnten.

In Bad Segeberg angekommen, trübte neben der kargen Unterbringung auch das Wetter die Stimmung. Unzureichende hygienische Zustände, fehlendes Toilettenpapier, fehlende Mülleimer in den Toiletten, teilweise verschlossene Duschen, Versorgungswege zum Essen (PP Hamburg) von über 1,5 Stunden und dazu Hamburger „Schietwetter“ in Dauerschleife, sodass zu allem Überfluss auch einige Container vollliefen.

Die Intervention der Gewerkschaften und der Vorgesetzten bewegten unser Innenministerium zügig zum Handeln (und dieses die Hamburger Polizeiführung), sodass wir letztlich nach einer Nacht in Bad Segeberg, die Koffer wieder packen konnten.

## Kollektives Aufatmen.

**Dank an Alle, die sich für UNS eingesetzt haben!**

Nach dem Nachtdienst im Objektschutz an den Messehallen zogen wir in den Center Park Bispinger Heide um. In vier 8-Personen-Bungalows waren wir ab diesem Zeitpunkt angemessen untergebracht. Die sehr gute Verpflegung und die freundliche Betreuung durch die Hamburger Kollegen ist eine Erwähnung wert.

## Wechsel zum „Abschnitt Wasser“

Am nächsten Morgen (3:30 Uhr), laut Dienstplan war ein Zwölf-Stunden-Tagdienst an den Messehallen vorgesehen, wurden alsbald zwei un-

serer Züge zur Unterstützung des EA Wasser abgezogen. Beide Züge waren den Rest des Dienstes mit der Abarbeitung auf dem Wasser aufgegriffener Aktivisten, u. a. von Greenpeace, beschäftigt. Hintergrund waren Sachbeschädigungsdelikte durch Farbschmierereien, aber auch gefährlicher Eingriffe in den Schiffsverkehr, Nötigung und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte. Bei diesen Maßnahmen unterstützten wir einen Zug der Hamburger Bereitschaftspolizei, die nach Abschluss der Maßnahmen unsere gute Vorbereitung im Hinblick auf die Bearbeitungsstraße und unser professionelles Engagement lobten.

## Nach dem Lob 15 Stunden Dienst

Es folgte ein weiterer Zwölf-Stunden-Nachtdienst am 3./4. Juli an den Messehallen, wobei man an dieser Stelle festhalten muss, dass wir mit Verpflegung, An- und Abfahrt stets mindestens 15 Stunden auf den Beinen waren.

Der nächste Tag war einsatzfrei und wurde im örtlichen Umfeld des Center Parks genutzt.

## Ab jetzt Dauerbereitschaft

Ab dem nun folgenden Nachtdienst an den Messehallen befanden wir uns dauerhaft in Bereitschaft und so kam es dann auch, dass wir, nachdem wir uns am 6. Juli ab 6 Uhr in die Betten begeben hatten, bereits um 12:30 Uhr wieder alarmiert wurden.

Ab 14:30 Uhr hieß es Abfahrt in Richtung Hamburg, um die Kollegen im EA Raumschutz bis 2 Uhr zu unterstützen. An diesem Tag kam es zu massiven Ausschreitungen rund um die Demo „Welcome to Hell“, von welchen wir allerdings aufgrund unseres Auftrags nur über Funk und aus den Medien Kenntnis nahmen.

## Objektschutz nach kurzer Nacht

Nach Beendigung unseres Unterstützungseinsatzes ging es dann nach sehr kurzer Nachtruhe am 7. Juli um 7 Uhr wieder in Richtung Hamburg. Planmäßig erfüllten wir mit hohem



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

**Geschäftsstelle:**  
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
Internet: [www.gdp-rp.de](http://www.gdp-rp.de)  
E-Mail: [gdp-rheinland-pfalz@gdp.de](mailto:gdp-rheinland-pfalz@gdp.de)  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion:**  
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)  
Gewerkschaft der Polizei  
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15  
55129 Mainz  
Telefon (0 61 31) 96 00 90  
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99  
E-Mail: [bernd.becker@gdp.de](mailto:bernd.becker@gdp.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39  
vom 1. Januar 2017

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



## G 20: EIN EINSATZTAGEBUCH

Engagement unseren Auftrag im Objektschutz an der Elbphilharmonie. Nachdem das Konzert und das anschließende Dinner der G20-Staatenlenker gelaufen waren, beendeten wir um 23 Uhr unseren Dienst an den Durchlass- und Kontrollstellen und fuhren völlig übermüdet in Richtung Unterkunft.

### Aggression und Rauchwolken

Neben der hohen Einsatzbelastung durch die sehr langen Dienste, schockierten uns die Meldungen über die zum Teil extreme Gewaltbereitschaft, die sich vor allem gegen unsere Kollegen/-innen richtete. Die Atmosphäre der Gewalt und Aggression lag wie die Rauchwolken durch Fahrzeugbrände und der Rotorlärm der Hubschrauber über der Stadt.

Am Abend des 7. Juli wurden bereits Zahlen von über 200 verletzten Kolleginnen und Kollegen vermeldet, darunter auch zehn aus Rheinland-Pfalz.

### Abwechslung durch GdP-Betreuung

Die Einsatzbetreuung der GdP bot in dieser Situation und generell im Gesamtverlauf des Einsatzes eine sehr willkommene Abwechslung und Entspannung im Dienstalltag. Immer wieder suchten uns die ehrenamtlich tätigen KollegInnen auf und versorgten uns mit Kaffee, Tee, Energydrinks und einigen kleineren Überraschungen. Vielen Dank an dieser Stelle, besonders an **Sarah Schwallie, Christoph Hanschke, Lars Becker** und **Joshua Krück**, die das Betreuerteam aus unseren Reihen verstärkten. Von Seiten des Personalrates waren zudem die Kollegen **Helmut Knerr** und **Achim Recktenwald** für einige Tage vor Ort, um sich ein Bild von den Einsatzmaßnahmen zu machen.

### Nie erlebte Gewalt im Schanzenviertel

Nach einer „längeren“ Pause ging es dann am 8. Juli um 16:15 Uhr weiter und wir wurden wieder im EA Raumschutz eingesetzt. Die komplette rheinland-pfälzische Abteilung – die 2. Hundertschaft aus Enkenbach-Alsenborn befand sich ab dem 2. Juli mit in Hamburg – wurde im Verlauf dieses Dienstes zur Räumung des Schanzenviertels hinzugezogen.

Im Verlauf dieser Nacht wurden wir mit so massiver Gewalt konfrontiert, dass gestandene Hundertschafts-, Zug- und Gruppenführer im Anschluss sagten, so etwas hätten sie in ihrer gesamten Laufbahn noch nicht erlebt. Durch Einwirkung von Seiten der Störer mit Steinen, sog. „Polenböllern“ und Flaschenwürfen wurden wir, nach zunächst gutem Vorkommen, letztlich aus dem Schanzenviertel gedrängt. Der Geruch und Geschmack von Reizgas, verbranntem Müll und die Artikulation des puren Hasses durch Parolen und die gewalttätigen Handlungen, wird wohl noch für einige Zeit in Erinnerung bleiben.

Leider hatten wir nach diesen Maßnahmen in unserer Abteilung drei Verletzte zu beklagen, die nach teils längerer Behandlung und Untersuchung durch den Ärztlichen Dienst in unsere Reihen zurückkehrten.

Nachdem wir aus den Maßnahmen im Schanzenviertel herausgelöst wurden, fuhren wir für den Rest der Nacht wieder Raumschutz, der die Meldung/Aufnahme einiger Fahrzeugbrände, teilweise nebst Übernahme der Löscharbeiten mit eigenen Mitteln und Kontrollen von Personen beinhaltete. Hierbei konnte auch eine Personengruppe kontrolliert werden, bei welcher ein Kanister mit Benzin aufgefunden wurde. Bei allen Maßnahmen wurden wir immer wieder aus der Deckung mit Böllern attackiert.

### Stolz, Beklemmung und Fassungslosigkeit

Am Ende der Nacht fuhren wir mit sehr gemischten Gefühlen Richtung Unterkunft. Auf der einen Seite Stolz, dass wir uns als „Einheit“ der Herausforderung gestellt hatten und auf der anderen Seite Beklemmung und Fassungslosigkeit, ob der Gewalt eskalation und Zerstörungswut.

### Elf Einsatztage, die nachzubereiten sind

Am 9. Juli konnten wir nach einigen Stunden Schlaf und dem Auszug aus unserer Unterkunft die Heimreise antreten. Nach entbehrungsvollen elf Einsatztagen erreichten wir so in der Nacht auf den 10. Juli wohlbehalten unsere Familien und waren dankbar, die Lieben wieder in die Arme schließen zu können. Die Nachbereitung des Einsatzes steht noch bevor und

wird aufgrund des Umfangs des Einsatzes und der Bedeutung der Geschehnisse einige Zeit in Anspruch nehmen. Die GdP wird diesen Nachbereitungsprozess kritisch begleiten und wird auf Fehlentwicklungen, Rückschritte und Probleme hinweisen.

**Sören Lutz**



**Starke Präsenz bei Tag und bei Nacht: Die GdP-Einsatzbetreuung** Foto: JUNGE GRUPPE RP

Anlässlich des G20-Gipfels in Hamburg vom 7./8. Juli 2017 machten sich auch Kräfte der Bereitschaftspolizei sowie des Einzeldienstes aus Rheinland-Pfalz auf in die Hansestadt im Norden, um zusammen mit weiteren Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet (ca. 20 000) die Sicherheit der Teilnehmer als auch der Bewohner zu gewährleisten.

So ließ sich die JUNGE GRUPPE (GdP) auch nicht lange bitten und war ihrerseits mit drei motivierten Gewerkschaftern vor Ort, um den Kollegen das Leben mit Snacks und Heiß-/Kaltgetränken zu versüßen. Bei Einsatzzeiten von 14 Stunden und mehr, dazwischen Ruhephasen von selten mehr als vier Stunden, war das Betreuerteam der JUNGEN GRUPPE gern gesehener Gast bei sämtlichen Einheiten. Die Reaktionen der betreuten Kräfte waren durchweg äußerst positiv: Überall, wo der GdP-Bus aufschlug, wurde der Gewerkschaftsnachwuchs mit offenen Armen empfangen. Schon die Übergabe einer einfachen Packung Erdnüsse zauberte ein Funkeln in das ein oder andere übermüdete Augenpaar.

Abschließend gilt es zu sagen, dass es eine schöne Erfahrung war. Auch in Zukunft wird sich die JUNGE GRUPPE (GdP) bei solchen Großlagen nicht lumpen lassen und Seite an Seite mit den eingesetzten Kräften stehen.

**Joshua Krück**





GEDENKEN IN EUROPA

# Überwältigende Zuwendung

Es war wieder eine gleichermaßen bewegende wie lehrreiche Fahrt nach Nordfrankreich, wo sich im Tal der Somme vor 101 Jahren die verlustreichste Schlacht des Ersten Weltkriegs ereignete. Zwischen dem 1. Juli und dem 18. November 1916 hat ein unbeschreibliches Gemetzel über 1 Million getötete, verwundete und vermisste Menschen verursacht.



Am Rande der Gedenkfeier auf dem deutschen Friedhof in Fricourt (v. l. n. r.): Tom Schulz, Arne Schrader, Historiker Hauptmann Klauer, Ewald Lind, Nurije Soyudogan, Rainer Fiscus Foto: GdP

Vom 28. Juni bis zum 2. Juli hat eine siebenköpfige Delegation der GdP an sieben Gedenkveranstaltungen teilgenommen. Die französischen, englischen, schottischen und irischen Veranstalter und Freunde zeigten sich wieder erfreut, gerührt und anerkennend über die Teilnahme der deutschen Polizeidelegation, die ausdrücklich auch im Auftrag von Innenminister Roger Lewentz unterwegs war.

## Harry Fellows

Ganz außergewöhnlich an der diesjährigen Gedenkfahrt war die Einladung zu einem Mittagessen durch den Comte de Thèzy in dessen Jagdhütte im Wald von Mametz. Das Essen war Auftakt zu einer Gedenkfeier zu Ehren des englischen Poeten Harry Fellows. Fellows war Überlebender der Somme-Schlacht und hat seine Erlebnisse in Gedichten und Geschichten der Nachwelt erhalten.

## Besuch der Gendarmerie

Neu im Programm und hoffentlich von Dauer war die Kontaktaufnahme zur Gendarmerie National in Amiens. Eine Flut von Informationen zur Rechtslage, zur Aufgabenstruktur sowie zu Arbeitsweisen und Ausrüstung, gepaart mit überwältigender

Gastfreundschaft und Zuwendung beeindruckte die deutschen Gäste. In Schlagworten: Das Einsatzleitsystem der Franzosen verfügt bereits über die Ortung aller Einsatzmittel, es gibt mobile digitale Endgeräte mit Zugang zu allen Polizeisystemen, die Fahrzeuge sind mit Sturmgewehren ausgestattet und der „Taser“ ist seit einigen Jahren Standard. Ein besonderes Dankeschön geht an den Senator der Picardie, Dominique Camus, Major Loic Noelle sowie Colonel Didier Fortin, Kommandant der Gendarmerie de Picardie.

## Europa

Die Fahrtteilnehmer sind der Überzeugung, dass gerade vor dem Hintergrund des Brexits und anderer EU-Probleme die Kontakte und Freundschaften gepflegt werden müssen und dankten den Organisatoren Nurije Soyudogan und Ewald Lind von ganzem Herzen.

## Dem Dank schließt sich die GdP an

GdP-Chef Ernst Scharbach: „Solange sich Kolleginnen und Kollegen finden, die den Kontakt aufrecht erhalten, wird die Landes-GdP diese internationale Freundschaftspflege unterstützen.“

## KURZ & KNACKIG

### Asservatenproblem

Nach wie vor werden der GdP Probleme im Umgang mit Asservaten, insbesondere BTM, geschildert. GdP-Vize Bernd Becker hat sich jetzt noch einmal an den Leiter der Polizeiabteilung gewandt, um den Sachstand zu erfahren. Kernproblem ist nach wie vor, dass die eigentlich vorläufigen Asservatenstellen der Polizei faktisch endgültige Asservatenstellen sind, die eigentlich zur Justiz gehören.

### Öffentliche Finanzen

Nachdem eine Bertelsmann-Studie den Nachweis der Unterfinanzierung fast aller rheinland-pfälzischen Kommunen erbracht hat, fordert der DGB die Regierungen in Land und Bund auf, für eine auskömmliche Finanzierung der öffentlichen Daseinsvorsorge zu sorgen.

Das gleiche Problem – so ergänzt die GdP-Vizevorsitzende Sabrina Kunz – haben wir immer noch auf Landesebene. Es kann nicht sein, dass man in Berlin nicht weiß, wohin mit dem Geld und im Land ist das Thema Innere Sicherheit unterfinanziert.

### Mentoring-Programm zur Frauenförderung

Am 1. August trat das Mentoring-Programm für Polizeibeamtinnen und Verwaltungsbeamtinnen im 3. EA sowie Tarifbeschäftigte in vergleichbaren Positionen in Kraft. Dieses soll dabei helfen, die Kolleginnen auf den Weg in ein erstes Führungsamt zu unterstützen und so bislang ungenutzte Potenziale zu fördern.

Bereits in den kommenden Monaten sollen die einzelnen Tandems gebildet werden, um im November im Rahmen einer Auftaktveranstaltung mit dem einjährigen Mentoring-Programm zu starten. Für Verena Horn, die Vorsitzende der Frauengruppe eine tolle Sache: „Andere Bundesländer praktizieren Mentoring-Programme für die nun vorgesehene Zielgruppe schon seit Jahren sehr erfolgreich. Mit den Erfahrungen aus dem Mentoring des 4. EA und dem der Landesregierung werden künftig sicherlich mehr Frauen und Teilzeitkräfte die Möglichkeit zur Übernahme einer Führungsposition erhalten.“



**KREATIVE KÖPFE IN DER POLIZEI**

# Praxistest für dreidimensionales Bildmaterial

**Zu Jahresbeginn war in den Medien bereits zu lesen, zu sehen und zu hören, dass dem Kollegen Uwe Kinn vom Landeskriminalamt ein Quantensprung beim Thema Phantomzeichnung gelungen ist. Mit einer selbst entwickelten EDV-Anwendung macht er aus zweidimensionalen Portraits dreidimensionale animierte Darstellungen, deren Erscheinungsbild auch an die jeweilige Wahrnehmungssituation von Zeugen angepasst werden kann. Die DP-Redaktion hat mit ihm gesprochen.**

**DP: Was ist passiert, dass dieser Fortschritt in der Personenfahndung ausgerechnet Dir zu verdanken ist?**

**UK:** Ganz einfach. Vor über 20 Jahren war die Stelle des Phantombildzeichners beim LKA zu besetzen. Ich habe mich informiert, mich beworben und wurde genommen. Mit den Jahren habe ich eine große Leidenschaft für diese Arbeit entwickelt und wollte immer besser werden. Der Zeichen-



Kollege Uwe Kinn an seinem Arbeitsplatz.

stift hat zunehmend Unterstützung durch Kollege Computer bekommen und den aktuellen Stand der Entwicklung kann man jetzt besichtigen.

**DP: Im Juli hat die Kriminaldirektion Trier – auf der Suche nach zwei Bankräubern – Deine Methode erstmals in der Praxis der Fallbearbeitung eingesetzt und wieder gab es**

**ein großes Medienecho. Ist das schon Gewohnheit bei Dir?**

**UK:** Nein, ganz und gar nicht. Das war ein großer Tag für mich, weil mein Programm erstmals konkret in der Verbrechensbekämpfung eingesetzt wird. Ich mache das ja nicht als Selbstzweck.

**DP: Welches Ziel verfolgst Du? Von einem der Trierer Täter gab es doch Fotos von einer Überwachungskamera. Was ist besser an dem von Dir aufbereiteten Bildmaterial?**

**UK:** Das ist keine Frage von Verbesserung, sondern von Ergänzung. Ich versuche, die gesuchte Person dreidimensional und aus der Perspektive von Zeugen darzustellen. Ich bin sehr gespannt, was daraus wird.

**DP: Ist mit Weiterentwicklungen zu rechnen?**

**UK:** Stillstand ist Rückschritt. Natürlich versuche ich, zu optimieren.

**DP: Klasse, dass wir solche kreativen Köpfe wie Dich in unseren Reihen haben. Lieber Uwe, vielen Dank für die Antworten.**

*Die Fragen stellte Landesredakteur Bernd Becker*

**TARIFBESCHÄFTIGTE IN DER POLIZEI**

# Zuverlässig bei Geschwindigkeit und Abstand

**In loser Folge stellen wir in der DP tarifbeschäftigte Kolleginnen und Kollegen vor, die wichtige Arbeit in der Polizei erledigen.**

Unsere GdP-Kolleginnen **Carina Ost** und **Matthias Bildner** wurden im Rahmen des Tarifsonderprogramms im August und September 2014 für das PP Westpfalz eingestellt. Ihr Tätigkeitsfeld ist die Geschwindigkeits- und Abstandsmessung. Aufgaben also, die früher fast ausschließlich Polizeibeamten übertragen war.

**Interessante Ausbildung**

Da die Technik der Geschwindigkeitsmessung sehr aufwendig ist, haben die beiden zu Anfang an einem sehr interessanten und umfangreichen Lehrgang teilgenommen.

Carina und Matthias arbeiten im Tagesschichtbetrieb und messen im



Jens Paulus (links) besucht Carina Ost und Matthias Bildner an ihrem Arbeitsplatz.

ganzen Zuständigkeitsgebiet des PP Westpfalz.

Die Pien legen die Messpunkte an Unfallhäufungs- oder Gefahrenstellen fest oder reagieren auf Bürgerbeschwerden.

Es wird ca. vier bis fünf Stunden gemessen und zwar – was nur wenige wissen – in beide Fahrrichtungen.

**Abstand einhalten**

Die Abstandsmessungen werden hauptsächlich an Autobahnen und Bundesstraßen durchgeführt. Kontrolliert werden u. a. die Gurtpflicht, Handyverstöße, „Elefantenrennen“ und Nötigungen im Straßenverkehr. Der Einführungslehrgang für die Abstandsmessung fand bei der PAST Gau-Bickelheim statt.

Durch die diesjährig neu eingeführte Messtechnik werden weitere interessante Lehrgänge notwendig. Die beiden Kollegen Ost und Bildner nehmen ihre Aufgaben verantwortungsvoll wahr und freuen sich über ihr vielfältiges und interessantes Aufgabengebiet.

**Jens Paulus**



# Grünes Licht für GPS-Ortung beim PP Mainz



**In der August-Sitzung des Hauptpersonalrates wurden diese Themen behandelt:**

## Berichte

**ARBEITSSICHERHEIT:** Entsprechend der Vereinbarung mit dem HPRP werden jetzt für alle Beschäftigten der Kriminaldauerdienste Sicherheitsschuhe „S 2“ beschafft. Es geht um ca. 90 bis 100 Kolleginnen und Kollegen.

Weitere Ausstattungen sind noch Gegenstand von Gesprächen.

**DIGITALISIERUNG DER KPS:** Der HPRP hat dem Abteilungsleiter Polizei schriftlich Fragestellungen vorgebracht, die Ende August in einem Gespräch aller Beteiligten geklärt werden sollen.

**„REOPTIMIERUNG“ KRIMINALPOLIZEI:** Der HPRP hat sich wegen der Umsetzung des AG-Ergebnisses zur Organisation der Kriminalpolizei schriftlich an Staatssekretär Kern gewendet. Zur Sitzung lagen noch keine Ergebnisse vor.

**EINSTELLUNGEN OKTOBER:** Das Einstellungskontingent für Oktober wird von 255 auf 280 erhöht. Die Verteilung ist wie folgt:

- PP Koblenz: 80 + 3
- PP Mainz: 47 + 11
- PP Rheinpfalz: 44 + 2
- PP Westpfalz: 46 + 7
- PP Trier: 38 + 2

Die Aufstockung auf 280 führt zu einer Gesamtzahl für 2017 von 560.

**EPS-WEB:** Die Änderungsanregungen des HPRP werden in den ständigen Evaluierungsprozess eingespeist. Die Federführung liegt in Bayern.

## Mobile Arbeitsplätze

Dittmar Fuchs von der ZPT bringt den HPRP beim Thema Mobile Endgeräte auf den aktuellen Stand.

Art und Anzahl der Endgeräte werden aktuell ermittelt.

Alle Apps haben Verbindung zu dem jeweiligen Polizei-IT-System.

Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch die HdP.

Bei der Wirtschaftlichkeitsberechnung, die vom Finanzministerium gefördert wird, unterstützt das DFKI – Deutsches Forschungsinstitut für künstliche Intelligenz.

## GPS-Ortung

Es soll beim PP Mainz eine technische Lösung getestet werden, die eine GPS-Ortung mit dem Einsatzleitsystem ELIAS möglich macht. Es wird statusabhängig alle zwei Minuten oder bei 500 Meter Verlagerung geortet. Die technische Untergrenze liegt bei 30 Sekunden und 100 Meter. Der HPRP hat grünes Licht für die Fortentwicklung gegeben.

## Onlinebefragung zu neuen Unterziehschutzwesten

Der HPRP hat der Durchführung einer Onlinebefragung zugestimmt, mit der die Beschaffung neuer Unterziehschutzwesten und der dazu gehörenden taktischen Hüllen vorbereitet werden soll.

## Polizeisitz

Ein GdP-Schreiben zum Thema „Polizeisitz“ hat der HPRP sich zu eigen gemacht und regt beim MdI an, in eine fundierte Vorbereitung künftiger Beschaffungen einzutreten.

## Mentoring-Programm zur Frauenförderung

Die AG Potenziale hat ein Mentoring-Programm für Frauen des 3. EA und Tarifbeschäftigte entworfen, das jetzt umgesetzt werden soll. Der HPRP hat zugestimmt. Die Methodik

soll nach Bewährung auf alle angewendet werden.

## Personalmaßnahmen

Zahlreiche Stellenbesetzungen, Versetzungen, Umsetzungen und Abordnungen im Bereich des 4. EA standen zur Debatte, unter anderem in der Führungsebene des neuen PP ELT. Allen Vorschlägen wurde zugestimmt.

Acht länderübergreifende Versetzungen fanden ebenfalls die Zustimmung des HPRP.

15 Kolleginnen und Kollegen sollen zum Masterstudiengang Polizei an der DHPol zugelassen werden.

**Ernst Scharbach – 0 61 31-16-33 65**

**Margarethe Relet – 33 78**

**Heinz Werner Gabler – 33 79**

**Bernd Becker – 33 80**

## Fortbildung für Personalräte

Neu im Personalrat, neu im Personalratsvorstand, neu als Tarifvertreter/-in. Seit der Personalratswahl im April hat die GdP in bereits vier Seminaren insgesamt 75 Kolleginnen und Kollegen aus diesen Zielgruppen auf ihre Arbeit für die Kolleginnen und Kollegen vorbereitet.

Die Rückmeldungen und die strukturierten anonymen Seminarbewertungen zeigen, dass die GdP an dieser Stelle nicht nur das Richtige macht, sondern das auch überaus gut macht.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die richtigen Themen gewählt wurden und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich gut auf ihre neue Aufgabe vorbereitet fühlen.

Bemerkenswert auch die große Zufriedenheit mit den Kolleginnen und Kollegen, die die Seminare geleitet haben, namentlich zum Beispiel Helmut Knerr, Margarethe Relet, Ingo Schütte, René Klemmer und Roland Grenner.

GdP-Chef Ernst Scharbach: *„Was unsere Leute da neben dem Tagesgeschäft alles auf die Beine stellen, ist wirklich enorm und aller Ehren wert.“*





# TRAUMURLAUB IN DER DOMINIKANISCHEN REPUBLIK



DOMINIKANISCHE REPUBLIK,  
*Halbinsel Samana*

## VIVA WYNDHAM V SAMANA

2 Wochen im V-Doppelzimmer, All Inclusive,  
inkl. Flug mit Air Berlin, Transfer,  
Rails & Fly (2. Kl.)

p. P. ab **1.589,-€**

TOC FERN POP 87538A 2A AI, z.B. am 07.09.17 ab DUS



### SIGNATURE KOMFORT

- IMMER INKLUSIVE:**
- \* Sitzplatzreservierung bei Flug mit Condor, Air Berlin
  - \* FlexOption
  - \* Rail & Fly (2. Kl.)
  - \* Qualitätsreiseführer

### ZUBUCHBAR A LA CARTE:

- \* Condor Premium Class Upgrade zum Sonderpreis
- \* Privattransfer

### ADULTS ONLY

Viva Wyndham V Samana ist ein Resort nur für Erwachsene und befindet sich am Strand von Las Terrenas auf der Halbinsel Samana, in der Dominikanische Republik. Das Resort verbindet hippe Eleganz in einer entspannten, aber dennoch aktiv modernen Atmosphäre.

DOMINIKANISCHE REPUBLIK,  
*Playa Dorada*

## VIVA WYNDHAM V HEAVENS

2 Wochen im Superior-Doppelzimmer  
„Nirvana“, All Inclusive, inkl. Flug mit  
Air Berlin, Transfer, Rails & Fly (2. Kl.)

p. P. ab **1.279,-€**

NEC FERN POP 87474A 2B AI, z.B. am 07.09.17 ab DUS



### ADULTS ONLY

Viva Wyndham V Heavens ist ein Strandresort nur für Erwachsene und liegt in der Playa Dorada in der Nähe der Stadt Puerto Plata in der Dominikanischen Republik. Das Resort verbindet modernes Dekor mit einer energiegeladenen Atmosphäre.





**PSW-Reisen**  
DIE WELT EROBERN



**Thomas  
Cook**  
Reisebüro

Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!

Frau Alexandra Grün  
Tel.: 06703 - 305 502  
Fax: 0711 - 57 99 12

www.psw-reisen.de  
agruen@psw-reisen.de



# Moin, Moin!



**Papenburg, die schöne Stadt an der Ems, war das diesjährige Ausflugsziel der Kreisgruppe Westerwald/Rhein-Lahn.**

Auf dem Weg dorthin legten wir einen kurzen Stopp in Lingen ein, dem wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum des Emslandes.

## Highlight Meyer-Werft

Noch geprägt von den Eindrücken Lingens ging es weiter zum Highlight der Reise: Papenburg an der Ems.

Dort wo die Kreuzfahrtschiffe der Superlative entstehen, in der weltberühmten MEYER-Werft. Die vielen Gesichter Papenburgs, die an die Zeit des Torfabbaus und der Schifffahrt erinnern, entdeckten wir bei einer historischen Stadtführung und Hafenerundfahrt.

## Gute Stimmung

Auch ein gelegentlicher Schauer konnte der guten Stimmung nichts anhaben, die, je später der Abend, bei einem Glas „Ostfriesenbräu“ immer ausgelassener wurde.

Schade nur, dass dieses tolle Wochenende so schnell zu Ende war.

Aber der nächste Ausflug kommt bestimmt!

**Ralf Pörtner**

## ALLES GUTE IM RUHESTAND

**Hermann-Josef Pitsch,  
Horst Raab,  
Klaus Sawatzky und  
Alois Fröhlich,**  
KG Hochschule der Polizei

**Harald Philippi,**  
KG PD Trier

**Ulrike Paululat, und  
Wolfgang Hess,**  
KG PP/PD Koblenz

**Achim Zahn und  
Frank-Ludwig Meyer,**  
KG PP/PD Mainz

**Uwe Deibert,**  
KG PD Worms

**Heinz Hartmann,**  
KG ZPT

**Hubert Merkel,**  
KG BePo Enkenb.-Alsenborn

**Walter Werning,**  
KG Vorderpfalz

**Lothar Frank,**  
KG PD Pirmasens

**Hans-Joachim Ramseger,**  
KG Neuwied/Altenkirchen

## WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

### 70 Jahre

**Peter Unkelbach,**  
KG Westerwald/Rh.-Lahn

**Gerhard Lerch und  
Wilfried Rindsfüßer**  
KG PP/PD Koblenz

**Gerhardt Horn,**  
KG PP/PD Mainz

**Hans-Jürgen Fuhrmann,**  
KG PD Wittlich

### 75 Jahre

**Günter Hammer,**  
KG PD Pirmasens

**Herbert Urschel,**  
KG PP Westpfalz

**Werner Rock,**  
KG PD Wittlich

### 85 Jahre

**Günter Kessler,**  
KG Rhein-Nahe

**Günter Gitt,**  
KG PD Koblenz

## WIR TRAUERN UM

**Alfred Loserth,**  
KG PD Kaiserslautern,  
88 Jahre

**Dieter Simmer,**  
KG Vorderpfalz,  
74 Jahre

**Gotthard Zils,**  
KG BePo Mainz,  
95 Jahre

**Claudia Völkl,**  
KG PP/PD Koblenz,  
56 Jahre

**Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.**

